

Entdeckungen am Museumsufer | Lebenselixier Ebbelwei

Rundblick vom Main Tower | Flanieren in der Berger Straße



City|Trip

Frankfurt

Daniel Krasa



EXTRATIPPS

Lifestyle-Hotel mit urbaner Lounge-Bar:

wohlfühlen im Bristol Hotel | 127

100 % „Bembeltown“:

Ebbelwei, Grüne Soße und gute Stimmung
beim Schreiber Heyne | 75

Schnäppchenjagd am Mainufer:

auf dem Frankfurter Flohmarkt | 90

Lust auf 'nen Drink in 185 m Höhe?

sensationelle Aussicht über die Stadt in der NFT Skybar | 82

Hier schlemmen die Fernwehgeplagten:

kulinarische Entdeckungen im Restaurant Im Herzen Afrikas | 76

Wo der Bulle mit dem Bär steppt:

als Besucher in die Frankfurter Börse | 39

„Stöffsche“ auf Schienen:

mit dem Ebbelwei-Expreß durch Frankfurt | 123

Feiern, tanzen und Musik erleben:

im Orange Peel, einem der angesagtesten Clubs der Stadt | 83

Auf den Spuren der Rothschilds:

das Jüdische Museum residiert im einstigen Palais
der weltberühmten Financiers | 67

Hessisch für Fortgeschrittene:

in der Volksbühne gibt es Mundartstücke | 85

📖 Parks zum Entspannen im Schatten der EZB:
Frankfurts Ostend bietet Abwechslung | 48

➔ **Erlebnissvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9**

Frankfurt – das weltoffene Mini-Manhattan

Hauptstadt der Hochfinanz, Bankenparadies, Sitz des großen Geldes: Frankfurt eilt ein recht einseitiger Ruf voraus. In den Köpfen vieler sorgt das für das überzogene Bild einer vor Beton und Glasfassaden strotzenden Hochhaus-Metropole, in der Anzugträger die Vermögenswerte der Reichen und Mächtigen verwalten. Doch weit gefehlt! Frankfurt ist widersprüchlich wie kaum eine andere deutsche Stadt. Ja, es gibt sie, die weltberühmte Skyline (s.S.32), und ja, in den Banken, Unternehmensberatungen und an der Börse tobt das knallharte Business, was vielerorts zu exorbitanten Mieten und zu einer für Großverdiener ausgelegten Infrastruktur führt, doch dies sind eben nur Teilaspekte der Stadt am Main. Andernorts überwiegt noch historisches Fachwerk, man trifft sich in gemütlichen, traditionell anmutenden Lokalen, in denen die örtlichen Spezialitäten wie Apfelwein und Grüne Soße (s.S. 70) Trumpf sind.

Die wenigsten wissen, dass Frankfurt heute auch in Sachen Architektur, Kunst und Lifestyle ganz vorne mitmischte. Speziell in Bezug auf Museen, Filmstätten, Theater, Oper, Literatur und Musik spielt die einst als „Bankfurt“ verschmähte Stadt im Bundesvergleich eine der ersten Geigen. So sind zum Beispiel die Oper **19** – siebenmal Opernhaus des Jahres – und das Städel Museum **23** international bekannt. Aber auch das Schauspielhaus (s.S.85), die Schirn Kunsthalle (s.S.69) und das Jüdische Museum (s.S.67) oder städtebauliche Projekte wie der Kulturcampus Bockenheimer strahlen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Gepaart mit einer für Deutschland ausgesprochen tief verankerten In-

ternationalität, beispielhaften Integrationsprojekten für Geflüchtete und dem so typischen Optimismus der Einheimischen ist Frankfurt erlebnisreich und spannend zugleich.

Der Autor

Was will ein Wiener in Frankfurt? **Daniel Krasa**, geboren 1976 in Österreichs Hauptstadt, verbringt trotz seiner langjährigen Aufenthalte im Nahen Osten, Südamerika und v.a. Indien, Südostasien sowie Japan auch immer regelmäßig Zeit am Main. Vielleicht liegt es daran, dass die Stadt für ihre bescheidende Größe erstaunlich kosmopolitisch ist und somit auch Weltreisenden verblüffend viel zu bieten hat. Gerade die kulinarische Bandbreite in Frankfurt, aber auch das reiche Angebot an Museen und Ausstellungshäusern zu den unterschiedlichsten Themen faszinieren den Autor seit vielen Jahren. Bei REISE KNOW-How liegen von ihm mehrere Bände in der Kauderwelsch-Reihe, die CityTrips Wien, Nepal, Graz, Tel Aviv und Thessaloniki, die MeinTrip-Bände Chalkidiki und Salzburger Land sowie die Reiseführer Österreich und Ibiza mit Formentera (mit Hans-R. Grundmann) vor.

110ff Abb.: su



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen



Vor den Toren Frankfurts Schloss und Schlosspark Bad Homburg

Das Residenzschloss erleben

Ein Besuch im Schloss Bad Homburg verspricht eine Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte: Rund 250 Jahre wurde es durch die Landgrafen von Hessen-Homburg geprägt, später war es ein Sommerdomizil der preußischen Könige und deutschen Kaiser. Genießen Sie vom Weißen Turm aus eine herrliche Fernsicht in den Taunus und das Rhein-Main-Gebiet oder lustwandeln Sie im weitläufigen Schlosspark.

www.schloesser-hessen.de



HESEN



Inhalt

- 1 Frankfurt – das weltoffene Mini-Manhattan
- 1 Der Autor

7 Frankfurt entdecken

- 8 Willkommen in Frankfurt
- 9 Kurztrip nach Frankfurt
- 10 *Das gibt es nur in Frankfurt*
- 12 **Stadtspaziergänge**

16 Innenstadt

- 16 1 Römerberg ★★ ★ [I8]
- 17 2 Alte Nikolaikirche ★★ [I8]
- 18 *Das DomRömer-Quartier – die neue Altstadt*
- 19 3 Paulskirche ★ [I8]
- 19 4 Kaiserdom ★★ ★ [I8]
- 20 *Das ist ja die Krönung!*
- 22 *Shalom am Main – das jüdische Frankfurt*
- 23 5 Museum für Moderne Kunst ★★ ★ [I8]
- 24 6 Kleinmarkthalle ★★ ★ [I7]
- 24 7 Konstablerwache ★ [J7]
- 25 8 Zeil und Hauptwache ★★ [H7]
- 27 9 Sankt Katharinenkirche ★ [H7]
- 28 10 Liebfrauenkirche ★ [I7]
- 28 11 Goethe-Haus und Deutsches Romantik-Museum ★★ ★ [H8]
- 29 *Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)*
- 30 12 Willy-Brandt-Platz ★★ [G8]
- 31 13 Sankt Leonhardskirche ★ [H8]
- 32 14 Bankenviertel ★★ [G8]
- 34 15 Main Tower ★★ ★ [G7]
- 35 16 Goetheplatz und Goethestraße ★ [H7]
- 36 17 Freßgass' ★★ [G7]
- 37 18 Opernplatz ★★ [G7]
- 37 19 Alte Oper ★★ ★ [G7]
- 39 20 Börse ★ [H7]
- 40 *„Bankfurt“ – Heimat des großen Geldes*

41 Rund um die Innenstadt

- 41 21 Bahnhofsviertel: Kaiserstraße und Hauptbahnhof ★★ [F9]

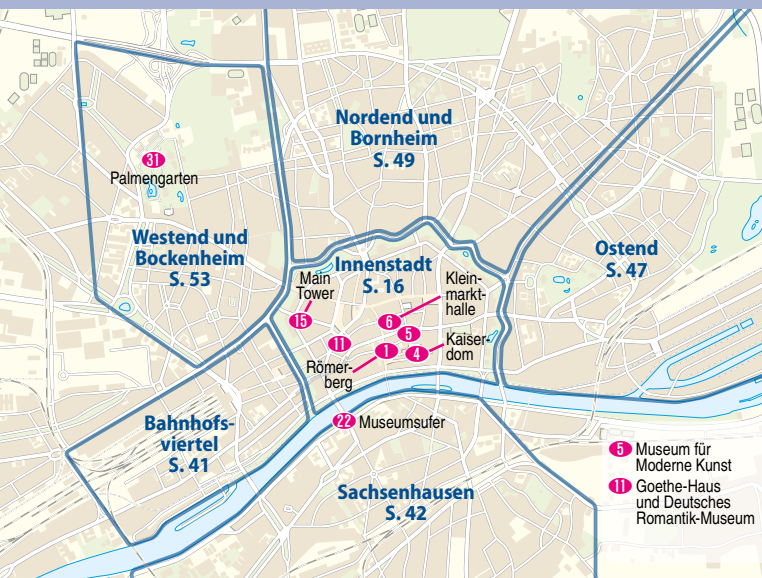
42 Sachsenhausen

- 43 22 Museumsufer ★★ ★ [H9]
- 44 *Hauptstadt der Bürgervereine und Mäzene*
- 45 23 Städel Museum ★★ ★ [G10]

MEIN TIPP

Vor der Reise erledigen

In viel frequentierten Sehenswürdigkeiten wie dem Goethe-Haus und dem dazugehörigen Deutschen Romantik-Museum 11, dem Main Tower 15, dem Städel Museum 23 oder der Europäischen Zentralbank 26 ist es sinnvoll, das Ticket und ggf. auch die Führung bereits im Vorfeld online zu buchen. Bei TimeRide (s. S. 69) ist dies sogar zwingend notwendig.



46 24 Schweizer Straße ★ [H10]

47 25 Alt-Sachsenhausen ★ [J9]

47 Ostend

48 26 Europäische Zentralbank (EZB) ★ [M8]

48 27 Zoologischer Garten ★★🦋 [L7]

49 Nordend und Bornheim

50 28 Bethmannpark und Garten des Himmlischen Friedens ★🌿 [J6]

50 29 Berger Straße ★★ [K6]

52 *Messestadt Frankfurt*

53 Westend und Bockenheim

54 30 Grüneburgpark ★★🌿🦋 [E4]

55 31 Palmengarten ★★🌿🦋 [D5]

57 32 Naturmuseum Senckenberg ★★🦋 [C6]

58 *Die linke Szene in Frankfurt*

59 33 Bockenheimer Warte und Leipziger Straße ★ [C6]

60 Entdeckungen außerhalb der Stadt

60 34 Großer Feldberg ★★🌿

61 35 Kronberg im Taunus ★★

62 36 Flughafen Frankfurt am Main ★

63 37 Hanau ★

65 Frankfurt erleben

- 66 Frankfurt für Kunst- und Museumsfreunde
- 70 Frankfurt für Genießer
- 74 *Ebbelwei – das flüssige Gold der Hessen*
- 76 *Auf 'ne schnelle „Worscht“!*
- 80 Frankfurt am Abend
- 86 Frankfurt zum Stöbern und Shoppen
- 91 Frankfurt zum Durchatmen
- 94 *Hauptstadt der Bücher*
- 95 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

99 Frankfurt verstehen

- 100 Frankfurt – ein Porträt
- 102 *Frankfurter Brücken*
- 103 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 105 *Unter Trümmern begraben*
- 106 Leben in der Stadt
- 108 *Ei Guude wie!?*
- 109 Frankfurt im Wandel – endlich wieder Kultur!

111 Praktische Reisetipps

- 112 An- und Rückreise
- 114 Autofahren
- 114 Barrierefreies Reisen
- 115 Diplomatische Vertretungen
- 115 *Frankfurt preiswert*
- 115 Geldfragen
- 116 Informationsquellen
- 117 *Meine Literaturtipps*
- 118 LGBT+
- 119 Medizinische Versorgung
- 119 Mit Kindern unterwegs
- 121 Notfälle
- 121 Öffnungszeiten
- 121 Radfahren
- 122 Sicherheit
- 123 Stadttouren

- 125 Unterkunft
- 129 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Register
- 137 Impressum
- 138 *Frankfurt mit PC, Smartphone & Co.*
- 139 Liste der Karteneinträge
- 143 Benutzungshinweise, Zeichenerklärung

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 138).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 143.

NICHT VERPASSEN!

1 Römerberg [I8]

Nirgends lässt sich das Flair Frankfurts so gut „erschnuppern“ wie im Herzen der Innenstadt. Wie kaum ein anderer Ort der Stadt spiegelt der Römerberg den Glanz vergangener Epochen wider (s. S. 16).

4 Kaiserdom [I8]

Frankfurts größter Sakralbau war mehr als 200 Jahre lang die Krönungskirche der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Hier wurde deutsche Geschichte geschrieben (s. S. 19).

5 Museum für Moderne Kunst [I8]

Als eines der namhaftesten Kunstmuseen seiner Art beherbergt dieses Haus eine einmalige Pop-Art-Sammlung u.a. mit Werken von Andy Warhol und Roy Lichtenstein sowie Kunst von Joseph Beuys (s. S. 23).

6 Kleinmarkthalle [I7]

Der beliebteste Markt Frankfurts ist ein wuseliges Sammelsurium exotischer und heimischer Spezialitäten. Es ist eine wahre Freude, dem Treiben der Verkäufer und Besucher zuzusehen (s. S. 24).

11 Goethe-Haus und Deutsches Romantik-Museum [H8]

Wo könnte man besser auf den Spuren des Dichtersfürsten Goethe wandeln als in seinem Elternhaus? Das weitestgehend originalgetreue Dekor ist nicht nur für Poesiefans interessant (s. S. 28)!

15 Main Tower [G7]

Der Blick von hier oben über das Bankenviertel und die Stadt ist einfach nur „ganz großes Kino“ (s. S. 34).

22 Museumsufer [H9]

Am südlichen Mainufer kann man Museumsbesuche unternehmen, spazieren gehen, Tretboot fahren oder ein entspanntes Sonnenbad genießen (s. S. 43).

31 Palmengarten [D5]

Im botanischen „Schlaraffenland“ werden Pflanzen aus fast allen Klimazonen präsentiert und man unternimmt eine Kurzreise um den Planeten (s. S. 55).



FRANKFURT ENTDECKEN



Willkommen in Frankfurt

Bankendschungel oder Hauptstadt der Bücher? Big Business oder gemütliches Flair im Zeichen von Apfelwein und Grüner Soße? Kaum eine deutsche Großstadt ist so gegensätzlich wie Frankfurt am Main. Doch wer sucht, der findet wahrlich Spannendes: von moderner Kunst über hippestes Nachtleben und fantastische Gastronomie bis hin zu allerlei Überraschungen, denn Hessens größte Stadt kann viel mehr, als man ihr zutraut. Lassen Sie sich überraschen!

Wer beim Thema Frankfurt mitreden möchte, der muss am **Römerberg** ❶ gewesen sein, dem **Kaiserdom** ❷ und der **Paulskirche** ❸ einen Besuch abgestattet haben und zumindest einmal den Main mittels des Eisernen Stegs [18] überquert haben.

Abgesehen davon verfügt die Stadt über verhältnismäßig wenig, was den Geschichtsprofessor von den Socken hauen würde. Dafür ist gerade das Zeitgenössische an Frankfurt so sehenswert. Ob bei einem Spaziergang durch das **Bankenviertel** ❹ oder auf der Suche nach Pop-Art im **Museum für Moderne Kunst** ❺ – die Stadt ist immer im Wandel!

Geradezu alteingesessen ist hingegen das **Gastronomieviertel in Sachsenhausen** [110 bzw. J9], wo nicht nur

das „wahre Herz“ der Stadt schlägt, sondern man auch jenes bisschen Lokalkolorit findet, das Auswärtige Frankfurt so oft absprechen wollen. Aber Sachsenhausen ist auch das Viertel der jungen Hippster, die hier zum Shoppen in die Brücken- und Wallstraße kommen, oder um beim Sonnenbad am Mainufer einen coolen Drink zu nehmen. Es stimmt schon, dass das aktuelle Image durch Banken und die **Börse** 20 gekennzeichnet ist. Doch war dem natürlich nicht immer so, wovon noch heute z. B. das sehenswerte **Goethe-Haus mit dem angeschlossenen Museum** 11 oder die **Alte Oper** 19 Zeugnis ablegen können.

Frankfurt ist eben nicht einfach schwarz-weiß, sondern es sind die vielen Schattierungen, wie man sie bei einem Shoppingstreifzug über die Zeil 8, in der lebendigen **Kleinmarkthalle** 6 oder bei einem Rundgang durch das exotische **Bahnhofsviertel** 21 hervorragend erleben kann, die die Stadt ausmachen. In diesen Abschnitten befinden sich auch die namhaftesten **Clubs und Partylocations** (s. S. 80), aber auch **Besucher mit Kindern** (s. S. 119) werden in der Stadt so einiges Reizvolles erleben können.

Wem nach dem „echten Bembeltown“ jenseits der Anzugträger und postmodernen Glasfassaden ist, der sollte wahlweise zu einem **Spaziergang durch die Stadtteile Nordend und Bornheim** (s. S. 49) oder ab der **Bockenheimer Warte** entlang der **Leipziger Straße** 33 aufbrechen.

Und wo kann man seinen Sauerstoffhaushalt auffüllen? Erstaunlicherweise ist Frankfurt vielerorts äußerst **reich an Parkanlagen**. Die viel-

☐ Vorseite: Der Römerberg ❶ – noch mehr Altstadt geht nirgends am Main



leicht schönsten darunter sind der **Grüneburgpark** ³⁰ und der edle **Palmengarten** ³¹, aber auch die beiden Ufer des Mains sind für ausgiebige Erkundungen per pedes bestens geeignet.

Während man in der Innenstadt am besten zu Fuß unterwegs ist, sei gesagt, dass Frankfurt über ein **hervorragendes Nahverkehrsnetz** verfügt. So erreicht man jedes hier beschriebene Ziel problemlos mit der U-Bahn, der Straßenbahn oder mit dem Bus.

So mancher Besucher mag hingegen lieber auf dem **Fahrrad** die Stadt auskundschaften und wer z. B. nach **Hanau** ³⁷ radelt, bekommt dort als Belohnung für die Anstrengung viel geboten.

Noch mehr Natur kann man nur noch im Umland erleben, beispielsweise bei einer Besteigung des **Großen Feldbergs** ³⁴.

Kurztrip nach Frankfurt

Viele der Sehenswürdigkeiten Frankfurts liegen im Innenstadtbereich, weshalb auf einem Spaziergang durch die Stadt gleich eine Vielzahl von Highlights besichtigt werden können. Angenehm ist dabei, dass ein Großteil der City Fußgängerzone ist, was auch einen Spaziergang mit Kindern problemlos möglich macht. Wer nur ein Wochenende oder gar nur einen Tag in Frankfurt zur Verfügung hat, dem mögen die folgenden gezielten Routenvorschläge als ein erster Überblick über die, auch „Mainhattan“ genannte, Metropole dienen.

☒ Aus allen Perspektiven eindrucksvoll: die Frankfurter Skyline

1. Tag: Im Bann des Architekturmix

Morgens

Für ein erstes Kennenlernen der Metropole am Main bietet sich ein **Spaziergang durch die Innenstadt** an (s. S. 13 bzw. S. 14). Dieses Viertel ist faktisch identisch mit der ehemaligen, durch die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg weitestgehend zerstörten Altstadt. Das Herz-

Das gibt es nur in Frankfurt

Da ist natürlich zunächst mal die **Frankfurter Skyline** (am schönsten z. B. abends vom Eisernen Steg [18] aus oder bei einer Fahrt über die Flößer- oder die Ignatz-Bubis-Brücke), denn eindrucksvoll und atemberaubend sind die zahlreichen Hochhäuser des Bankenviertels [14] und der Messe allemal. Geradezu einzigartig sind die hier im Oktober stattfindende **Buchmesse** (s. S. 94) und der Milliarden-Umsatz in Deutschlands wichtigster **Börse** [20].

Verkehrstechnisch kann es keine andere deutsche Stadt mit Frankfurt, dem größten Flug- und Bahndrehkreuz des Landes, aufnehmen und so lohnt sich auch für Nicht-Reisende ein Besuch des **Hauptbahnhofs** [21] oder des gewaltig großen **Rhein-Main Flughafens**.

Kulinarisch nicht verpassen sollte man den **Handkäs' mit Musik** und die **Grüne Soße** aus saurer Sahne oder Schmand und sieben Kräutern: Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch. Und am allerbesten passt dazu ein Glas **Apfelwein**, das unangefochtene „Nationalgetränk“ der Mainmetropole.

stück bildet der **Römerberg** [1] mit dem nahen **Kaiserdorn** [4] und den darum liegenden Gässchen, die noch etwas vom vergangenen Charme erahnen lassen. Hier befindet sich auch das **DomRömer-Quartier** (s. S. 18). Ein Bummel durch die Innenstadt ist aber nicht nur wegen der wenigen verbleibenden historischen Gebäude fesselnd – ganz im Gegenteil! Die für Frankfurt so berühmte **Skyline**, bestehend aus zahlreichen Hochhäusern im futuristischen Baustil, karikiert die Zeichen früherer Jahrhunderte und genau dieses Wechselspiel macht das Antlitz der Stadt so reizvoll. Zahlreiche **Lokale, Cafés und Geschäfte** sowie die bunt-wuselige **Kleinmarkthalle** [6] sorgen zudem für reichlich Abwechslung, denn noch mehr „City“ als im Gebiet nördlich des Römerbergs – speziell in den Abschnitten um die Hauptwache und die angeschlossene **Zeil** [8] – geht in „Mainhattan“ wahrlich nirgends.

Mittags

Im Osten bildet die **Konstablerwache** [7] die Begrenzung der Inneren Stadt, im Norden das Eschenheimer Tor mit dem anschließenden **Oederweg** [H6–I5] und im Westen der **Opernplatz** [18], an dessen Westseite das kosmopolitisch anmutende **Bankenviertel** [14] oder ein Besuch des **Main Towers** [15] das Herz jedes an Architektur und Städteplanung Interessierten höherschlagen lässt.

Wer hingegen das volle **Panorama** genießen will, der sollte die Innenstadt über den Main verlassen, denn vom gegenüberliegenden Ufer verzückt der Blick auf die besagte Skyline nicht nur Profifotografen.

Kein Frankfurtbesuch wäre vollkommen, ohne dem südlich des Flusses befindlichen Stadtteil **Sachsen-**



hausen (s.S.42) ein paar Stunden geschenkt zu haben. Ob zum Flanieren entlang des Wassers oder speziell wegen der hohen **Museumsdichte**, Sachsenhausen ist die ruhigere, wenngleich auch in vielerlei Hinsicht traditionellere Seite der Stadt. Und wenn nun langsam Magenknurren einsetzt, seien Sie beruhigt, denn auch hier machen Sie in dem im Volksmund „dribb’ de Bach“ genannten Stadtviertel sicher nichts verkehrt!

Abends

Zum abendlichen Festschmaus empfiehlt sich für die legendäre Grüne Soße oder andere Leckerbissen der Frankfurter Küche der **Apfelwein Wagner** (s.S.73) oder das **Zum Gemalten Haus** (s.S.75). Wer danach noch genug Energie bzw. kein Arrangement für eine kulturelle Soiree getroffen hat, der findet in **Alt-Sachsenhausen** ²⁵ jede Menge Kneipen und Bars, um den Abend ausklingen zu lassen. Wer mehr auf Tanzen aus ist, der kann einen der zahlreichen Clubs der Stadt (s.S.82) besuchen.

2. Tag: Frankfurt für Genießer und Kunstfreunde

Morgens

Der zweite Tag sollte im Zeichen der weniger frequentierten Stadtviertel stehen, dabei bietet sich z.B. die **Berger Straße** ²⁹ mit ihren erquicklichen Cafés für ein ausgiebiges Frühstück an. Besonders der Merianplatz (U-Bahn-Station Merianplatz) strahlt ein „gewisses Etwas“ aus, das man in der business- und shoppingorientierten Innenstadt sonst so gar nicht vermuten würde. Von hier aus bietet sich ein ausgedehnter Spaziergang entlang der besagten Berger Straße in Richtung Südwesten an. Zwischenstoppen kann man dabei am Allerbesten im hübschen **Bethmannpark** ²⁸ und dem angeschlossenen **Garten des Himmlichen Friedens**.

Alternativ dazu könnte ein spannender Vormittag im **Grüneburg-**

☐ *Der Mundartdichter Friedrich Stoltze begrüßt die Besucher des DomRömer-Quartiers (s.S. 18)*

park 30 auf der Agenda stehen. Neben Spielplätzen für die Kids lockt hier auch das großzügige Parkareal mit den weitläufigen Wiesen. Man erreicht den Park mühelos mit der U-Bahn (Stationen Westend oder Holzhausenstraße).

Mittags

Sofern das Wetter mitspielt, empfiehlt es sich, den Nachmittag der Pflanzenwelt im wirklich einzigartigen **Palmengarten 31** zu widmen. In ca. zwei Stunden kann man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Gartens in Augenschein nehmen, um dann – verdient ist schließlich verdient – für eine Kaffee- und Kuchenpause im nahegelegenen **Café Siesmayer** (s.S. 80) einzukehren.

Bei nicht ganz so rosigem Wetter wäre es möglich, das **Städel Museum 23** sowie – je nach persönlichem Interesse – eine weitere Ausstellung entlang des **Museumsufers 22** zu besuchen. Im Anschluss hat ein Spaziergang entlang der exklusiven und doch entspannt wirkenden **Schweizer Straße 24** ein erneut eher atypisches Bild der sonst emsig geschäftigen Mainmetropole zu bieten. Ab dem Schweizer Platz hat man U-Bahn-Anschluss und ist im Nu wieder in der Innenstadt, wo noch unbedingt das **Goethe-Haus** und das dazu gehörende **Deutsche Romantik-Museum 11** auf dem Pflichtprogramm stehen sollten. Kein Aufenthalt in Frankfurt wäre nämlich ohne den Besuch der ehemaligen „Residenz“ des großen Sohnes der Stadt vollkommen. Wem die ganzen Museumsbesichtigungen allerdings zu wenig Sauerstoff beinhalten, dem wäre ein Besuch des **Zoologischen Gartens 21** zu empfehlen, immerhin dem zweitältesten noch bestehenden Zoo Deutschlands.

Abends

Äußerst sympathisch ist abends Frankfurts anmutig-unpräntiöses Ausgehviertel in der oberen Berger Straße **29** nordöstlich des Bornheimer Marktplatzes. Für ein Abendessen empfiehlt sich hier das urige **Apfelwein Solzer** (s.S. 73) und im Anschluss gibt es in der Umgebung mehr als genügend kleine Kneipen. Wem es dagegen schon an Frankfurter Küche reicht, der findet im **Bahnhofsviertel 21** ein reiches Angebot an exotischen Restaurants wie das **Saravanaa Bhavan** (s.S. 77) oder das **Im Herzen Afrikas** (s.S. 76). Danach könnte z.B. eine Varietéshow im **Tigerpalast** (s.S. 85) oder ein Theaterabend im **Schauspielhaus** (s.S. 85), im **Gallus-Theater** (s.S. 84) oder in der **Dramatischen Bühne** (s.S. 84) diesen zweiten Tag am Main abrunden.

Stadtpaziergänge

Für ein erstes Kennenlernen der Mainmetropole bietet sich ein Spaziergang durch die Innenstadt an. Im während des Krieges stark zerbombten Frankfurt kann nur noch dieses Viertel als historisch bezeichnet werden. Selbst die „alten“ Gebäude wie der Kaiserdom 4, die Fachwerkhäuser am Römerberg 1, das „Römer“ genannte Rathaus, aber auch die Alte Oper 19 oder zahlreiche Kirchen sind eigentlich nur – wenn auch recht gelungene – Nachbauten der in Schutt und Asche gelegten Vorkriegsbauwerke.

☐ Da ist für jeden was dabei:
das Frankfurter Museumsufer 22

Spaziergang 1: Durch die Mainmetropole

Der Spaziergang beginnt mit einem Besuch des **Römerbergs** ❶. Er bildet das historische und gewissermaßen auch das geografische Zentrum der Stadt. Übersehen darf man hier auf keinen Fall das „Römer“ genannte Rathaus, die Fachwerkhäuserzeile und auch die kleine, aber schmutzige **Alte Nikolaikirche** ❷. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich der **Kaiserdom** ❸, der das Frankfurter Wahrzeichen schlechthin darstellt und von praktisch überall in der Stadt erkennbar ist. Gegenüber dem Dom liegt das **DomRömer-Quartier** (s. S. 18) mit seinem faszinierenden Architekturmix. Anschließend haben Kunstfreunde die Qual der Wahl zwischen dem **Museum für Moderne Kunst** ❹ und der **Schirn Kunsthalle** (s. S. 69). Bei schönem Wetter mag so mancher Zeitgenosse den Spaziergang lieber gleich in Richtung Süden zum Main fortsetzen. Von hier aus führt einen der 170 m lange **Eiserne Steg** ganz reibungslos – im 19. Jahrhundert kostete die Überquerung noch einen Kreuzer – auf die andere Flussseite nach Sachsenhausen. Dort beginnt das mit zahlreichen Museen gesäumte **Museumsufer** ❺, an dem alle zwei Wochen am Samstag ein lebhaft-bunter **Flohmarkt** (s. S. 90) stattfindet. Nachdem man dem Mainufer etwa 800 m in Richtung Südwesten gefolgt ist, erreicht man rechter Hand den Hohl-

008fr Abb.: sb



beinstieg, der einen wieder zurück auf die „Frankfurter“ Seite bringt und zwar auf den groß angelegten **Willy-Brandt-Platz** ❻. Dieser befindet sich „zu Füßen“ des eindrucksvollen **Bankenviertels** ❼ – nach oben schauen nicht vergessen! Man sollte von diesem Platz aus der Friedensstraße folgen und ab dort, wo der bemerkenswerte **Commerzbank Tower** in die Höhe ragt, auf der Kaiserstraße nach Nordosten in Richtung der pulsierenden Innenstadt spazieren.

Speziell der Abschnitt der **Kaiserstraße** ❶ zwischen dem Willy-Brandt-Platz ❻ und dem Roßmarkt mit seinen zahlreichen Cafés und ein paar äußerst guten Restaurationsbetrieben ist für einen kleinen Mittags-snack wärmstens zu empfehlen. Die angesprochene Kaiserstraße endet am Roßmarkt, dort wo der großzügig angelegte **Goetheplatz** ❼ den Beginn des Shoppingdistrikts markiert – bloß nicht das Denkmal des Dichturfürsten übersehen! Ab hier ist die Frankfurter Innenstadt weitestgehend verkehrsberuhigt und es bieten sich mehrere Erkundungsmöglichkeiten an. Wer es mit dem Kaufhausbummel nicht eilig hat, der sollte zunächst in Rich-

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

tung Nordwesten über die schick-teure **Goethestraße 16** bis zum **Opernplatz 18** flanieren. Selbst wenn einem die Geschäfte der Stardesigner auf der Goethestraße zu teuer sind, so lohnt dennoch ein Blick in die teilweise prachtvoll gestalteten Schau- fenster. Erstmals am Opernplatz angekommen, darf man natürlich nicht die **Alte Oper 19**, eine der berühmtesten Frankfurter Kulturstätten, übersehen. Auch die prächtigen sechsstöckigen Gründerzeitgebäude an der Ostseite des Platzes sind eine kurze Verschnaufpause wert, denn sie stellen architektonisch ein Stück Frankfurt dar, wie es sonst nur noch auf historischen Postkarten zu sehen ist. Genug der Architektur? In Ordnung, dann verlassen Sie den Opernplatz über die mit Kopfsteinpflaster versehene **Freßgass' 17**, Frankfurts kulinarische Hauptschlagader. Hier finden sich zahlreiche Restaurants, Eisdien und Cafés nebeneinander und lassen damit zumindest koffein- und futtermäßig keine Wünsche offen. Die Verlängerung der Freßgass' stellt die ca. 300m lange Biebergasse dar, die ihrerseits an der **Hauptwache 8** endet. Ab hier beginnt die schlichtweg größte und bekannteste Einkaufsstraße Frankfurts: die **Zeil**, auf der es allerlei Kaufhäuser, Flagship-Stores und riesige Einkaufszentren zu besuchen gibt. Wem dagegen mehr nach Seelenruhe ist, der kann sich für einen Besuch der evangelisch-lutherischen **Sankt Katharinenkirche 9** oder der katholischen **Liebfrauenkirche 10** entscheiden. Vom an die Liebfrauenkirche angrenzenden Liebfrauenberg – hier liegt auch die wirklich wunderbar wuselige **Kleinmarkthalle 6** – geht es pfeilgerade nach Süden zurück auf den Römerberg (U-Bahn-Anschluss), an dem die Tour endet.

Spaziergang 2: Das authentische Frankfurt

Jenseits des Mainstream und trotzdem mittendrin, geht das? Absolut, denn wer in Frankfurts City die ausgetretenen Pfade verlässt, kommt schnell in den Genuss kleiner Gässchen und gemütlicher Grünanlagen, die erstaunlich viel Ruhe ausstrahlen. Dieser Spaziergang führt an Orte, wo noch das alternativ-authentische Frankfurt beheimatet ist.

Ausgangspunkt eines solchen Spaziergangs sollte der **Kaiserdom 4** sein, da er praktisch in der Mitte der historischen Innenstadt liegt und außerdem von fast jedem Ort der Stadt zu sehen ist und somit leicht als Orientierungspunkt genommen werden kann. Ein Bummel durch die Frankfurter City ist aber nicht nur im architektonischen Sinne fesselnd, sondern Museen, Lokale, Cafés und Geschäfte sorgen zudem für reichlich Abwechslung.

Das vielleicht authentischste, wenn paradoxerweise auch **ruhigste** und fast am wenigsten besuchte Viertel des **alten Stadtkerns** befindet sich östlich des Kaiserdoms. Man erreicht es über die Kannengießergasse [J8] und die sich anschließende Fahrgasse. Hier und am nahegelegenen Main liegt ein wuseliges, irgendwie noch ein wenig mittelalterlich anmutendes Geflecht aus kleinen Gässchen, das sich auch auf der anderen Seite der Kurt-Schumacher-Straße fortsetzt. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich der Börneplatz mit dem angeschlossenen **jüdischen Friedhof** und der **jüdischen Gedenkstätte** – hier lag das ehemalige Getto –, die die Form einer Mauer hat und auf der die Namen der Frankfurter Holocaust-Opfer auf Tafeln verewigt wurden. Ab da